



Ecologic Institute
Science and Policy
for a Sustainable World

Das Land braucht mehr als langfristige Visionen

Nachhaltige Strukturen und konkrete Aktionen der Zusammenarbeit

Heino von Meyer

Jahrestagung des DVL

(Deutscher Verband für Landschaftspflege)

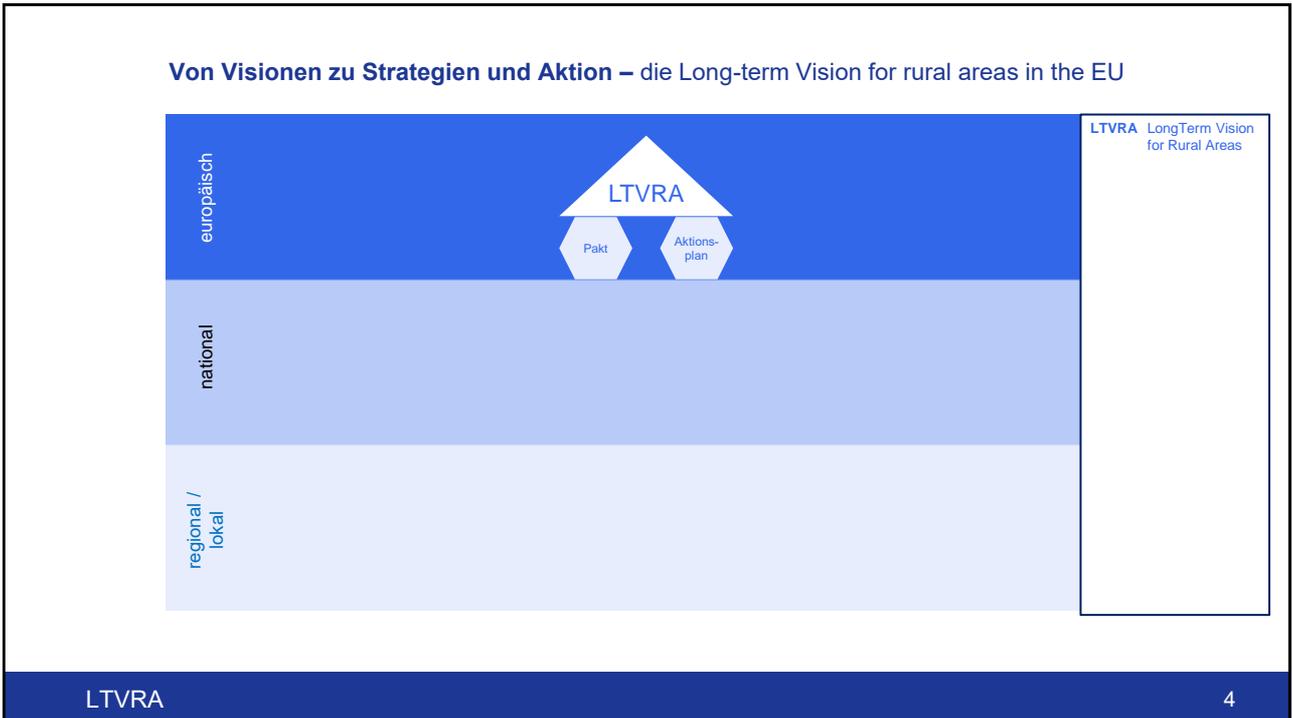
Online, 13. September 2021

| | | | |
|-----------------------------|---|------------------------------------|---|
| Der Themenvorschlag: | <p style="color: #0056b3;"><i>Die Langfristige Vision für die ländlichen Gebiete der EU</i></p> <p style="color: #666;">LTVRA: Longterm Vision for Rural Areas</p> | | |
| Mein Titel: | <p style="color: #0056b3;"><i>Das Land braucht mehr als langfristige Visionen</i></p> <p style="color: #666;"><i>Nachhaltige Strukturen und konkrete Aktionen der Zusammenarbeit</i></p> | | |
| Das Programm: | europäische | Visionen | |
| | lokale | Aktionen & Projekte | Partnerschaften & Modellvorhaben |
| | nationale | Strategien & Strukturen | Governance & Vernetzung |
| Mein Fazit: | <p style="color: #0056b3;">Individuelle Einzelaktivitäten von Landwirten</p> <p style="color: #666;">Wir brauchen Gemeinsame Initiativen ländlicher Gemeinschaften.</p> <p style="color: #666;">sondern auch über starke Netzwerke mit Gewicht und Stimme</p> | | <p style="color: #666;">reichen nicht aus.</p> <p style="color: #666;">Nicht nur vor Ort !</p> <p style="color: #666;">in Berlin und Brüssel.</p> |



Visionen – Strategien - Aktionen

3



LTVRA

4

Die langfristige Vision für die ländlichen Gebiete der EU
 Für stärkere, vernetzte, resiliente und florierende ländliche Gebiete (LTVRA)



A long-term vision for the EU's rural areas

The long-term vision for EU rural areas is an initiative by the European Commission creating a new momentum for rural areas, which are home to 30% of the EU's population, building on the new opportunities created by EU's green and digital transitions and on the lessons learnt from COVID 19.



26 Seiten plus über 200 Seiten Anhänge - bislang nur auf Englisch:

https://ec.europa.eu/info/sites/default/files/strategy/strategy_documents/documents/ltrva-c2021-345_en.pdf



Vision for rural areas

4 Aktionsbereiche



stärker



vernetzt



resilient



florierend

Leitinitiativen

starke Gemeinschaften
 Zugang zu Daseinsvorsorge
 Soziale Innovation

Digitalanschluss
 Verkehrsanbindung
 neue Mobilität

Umweltresilienz
 Klimaschutz
 Sozialer Zusammenhalt

Diversifizierung
 Agri-Food Wertschöpfung
 Agri-Tourismus

Rural Pact

Rural Action Plan

Rural Proofing

Prüfung der räumlichen Auswirkungen

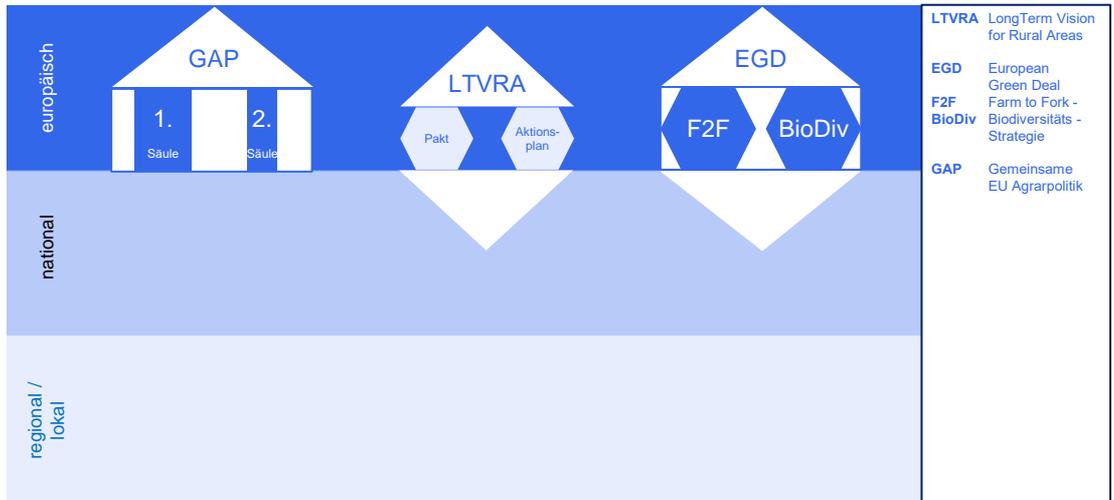
Rural Observatory

Beobachtungstelle für ländliche Räume

aber **keine konsequente Umsetzung**

- mit
- klaren Verantwortlichkeiten,
 - messbaren Zielen
 - ausreichendem Mitteleinsatz,
 - verbindlichem Zeitplan

Von Visionen zu Strategien und Aktion – European Green Deal und GAP



EGD und GAP

7

Die politischen Leitlinien

für die künftige Europäische Kommission 2019-2024

Ursula von der Leyen (Juli 2019):

In unseren ländlichen Gebieten leben mehr als 50 % aller Europäerinnen und Europäer.

Diese Gebiete bilden das Gefüge unserer Gesellschaft und sind der Herzschlag unserer Wirtschaft.

Die Vielfalt der Landschaften, der Kultur und des Kulturerbes zählt zu den wichtigsten und herausragenden Merkmalen Europas.

Sie sind ein wesentlicher Bestandteil unserer Identität und unseres wirtschaftlichen Potenzials.

Wir werden unsere ländlichen Gebiete wertschätzen und schützen und in ihre Zukunft investieren.



EGD und ländliche Räume

8

Der Europäische Grüne Deal im Ländlichen Raum



Ländliche Gebiete können und sollten

eine **zentrale Rolle** spielen, bei der **Erhaltung natürlicher Ressourcen, Wiederherstellung von Landschaften, Ökologisierung der landwirtschaftlichen Tätigkeiten** und **Verkürzung der Lieferketten**;

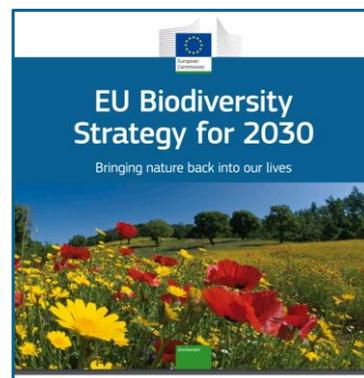
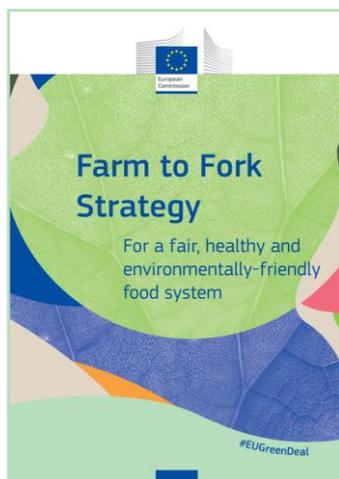
als **Anbieter von Dienstleistungen zum Schutz von Ökosystemen** und von **Lösungen für die Kohlenstoffneutralität** und damit bei der **Eindämmung des Klimawandels** und der **nachhaltigen Bio- und Kreislaufwirtschaft**.

aufbauen auf einer **nachhaltigen Land-, Forst- und Ernährungswirtschaft** sowie auf einer diversifizierten Palette umweltfreundlicherer Wirtschaftstätigkeiten, die eine **kohlenstoffarme Landwirtschaft** und eine **lokale, gemeinschaftsbasierte Qualitätsproduktion** fördern.

Umsetzung des European Green Deal (EGD)

mit Blick auf Landwirtschaft, ländliche Räume, Naturschutz und Ernährung

2 Strategien



Die "Farm to Fork"-Strategie

Umsetzung der Ziele des Green Deals zu einem nachhaltigen Ernährungssystem



- gibt langfristige Orientierung für den Agrar- und Ernährungssektor
- deckt alle Elemente der Wertschöpfungskette ab von der Produktion bis zum Verbrauch
- legt Ziele bis 2030 fest
- identifiziert Maßnahmen für ein faires, gesundes und umweltfreundliches Ernährungssystem

Ziele bis 2030

Verringerung:

- des Gesamtverbrauchs von Pestiziden um 50%
- des Einsatzes von gefährlicheren Pestiziden um 50%
- von Nährstoffverlusten um 50%
- des Einsatzes von Düngemitteln um mindestens 20%
- der EU Verkäufe von antimikrobiellen Mitteln für Nutztiere(und Aquakultur) 50%

Ausweitung:

- der ökologisch bewirtschafteten Fläche auf mindestens 25 % der landwirtschaftlichen Nutzfläche der EU

https://ec.europa.eu/food/farm2fork_en

Strategien: F2F Farm to Fork

11

EU Biodiversitätsstrategie



Ziele bis 2030

neben den Farm to Fork Zielen zu Agrarökosystemen geht es um

- Wiederherstellung von mindestens 10 % der LN-Fläche unter Landschaftsmerkmalen mit hoher Diversität (Pufferstreifen, Brachen, Hecken, Bäume, Mauern, Teiche);
- Steigerung der Akzeptanz von Agroforst-Maßnahmen;
- Umkehrung des Rückgangs der genetischen Vielfalt;
- Schutz der Bodenfruchtbarkeit, durch Verringerung der Bodenerosion und Erhöhung des Humusgehalts.

Ferner wichtig:

Neue EU Waldstrategie

- Anpflanzung von mindestens 3 Milliarden zusätzlichen Bäumen bis 2030,

Strategien: BioDiversität

12

Die Gemeinsame Agrarpolitik der EU

GAP



Beschlossen auf Grundlage eines wenig ambitionierten Vorschlags für die Periode 2021-28 ohne Rücksicht auf den European Green Deal und die F2F und BioDiv Strategien.

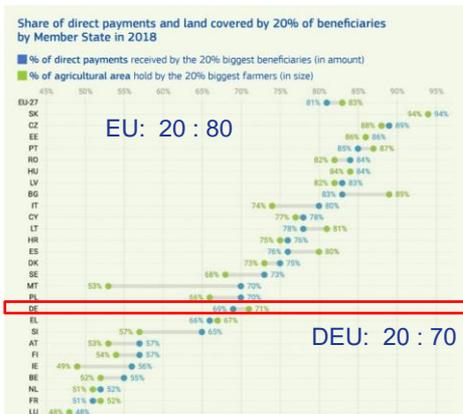
Die GAP

ist weiterhin

weder sozial

noch

ökologisch gerecht



Impact of positions on the area for requirement on landscape features and non-productive areas



Impact of position on area for crop rotation



https://ec.europa.eu/info/sites/default/files/food-farming-fisheries/key_policies/documents/factsheet-cap-reform-to-fit-european-green-deal_en.pdf

Der nationale GAP Strategieplan

Empfehlungen der Kommission
u.a. zur

Stärkung von **Umweltpflege und Klimaschutz**

Hier bieten sich viele Chancen

für eine anspruchsvolle Ausgestaltung
auf nationaler und regionaler Ebene.

Es gilt sie zu nutzen!

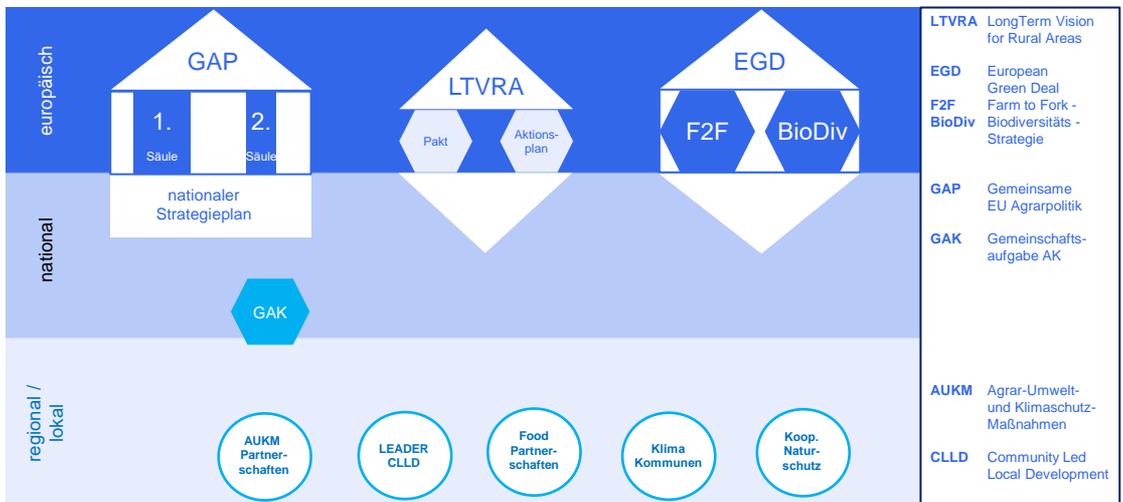
z.B.
über die **GAK**
Gemeinschaftsaufgabe
Verbesserung der Agrarstruktur
und des Küstenschutzes
und ggf Sonderrahmenpläne



Empfehlungen der Kommission für den GAP-Strategieplan Deutschlands
SDW (2020) 373 final

https://ec.europa.eu/info/sites/default/files/food-farming-fisheries/key_policies/documents/de-swd2020_373-other-swp_de.pdf

Von Visionen zu Strategien und Aktion – lokale Initiativen und Partnerschaften

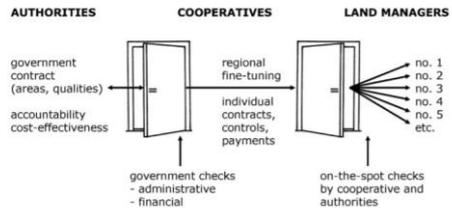
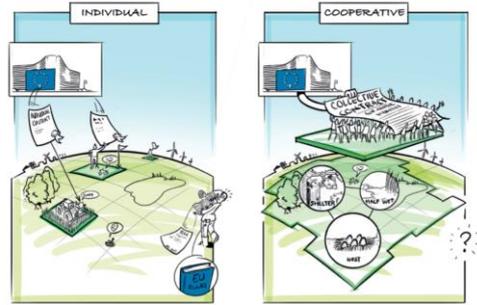


AUKM Partnerschaften Agrar-Umwelt- und Klimaschutz Maßnahmen



AUKM Kooperativen in den NDL

https://enrd.ec.europa.eu/sites/default/files/w12_collective-approach_nl.pdf



AUKM Partnerschaften Agrar-Umwelt- und Klimaschutz Maßnahmen



Kooperativer Naturschutz in der Landwirtschaft

Aktuelle Meldung

☑ [Kooperativer Naturschutz in der Landwirtschaft ermöglicht mehr Artenvielfalt/Dalbert besucht Modellprojekt in der Börde mit 25 teilnehmenden Betrieben – einzeigartig in Deutschland \(April 2021\)](#)



Modell aus den Niederlanden

In den Niederlanden können Agrarumwelt- und Klimaschutzmaßnahmen (AUKM) nur noch über gemeinsame Anträge in Anspruch genommen werden. Diese Anträge werden von Zusammenschlüssen – so genannten Collectieven – gestellt. Einzelanträge von Landwirten sind dort nicht mehr möglich.

Diese Form der gemeinsamen Beantragung der AUKM soll die Wirksamkeit der Maßnahmen deutlich verbessern, um dem Rückgang der Biodiversität auf landwirtschaftlichen Flächen entgegenzuwirken. Das Verfahren ermöglicht eine Vielfalt in der Ausgestaltung artenspezifischer Maßnahmen, die weit über die Förderrichtlinie bisheriger Couleur hinausgeht.

Den Landwirten und dem Naturschutz wird innerhalb des einen gemeinsamen Antrags mehr Flexibilität bei der Maßnahmengestaltung- und -umsetzung ermöglicht. Die Maßnahmeplanung erfolgt für ein zusammenhängendes Gebiet, so können zusätzlich Biotopverbundmaßnahmen in der Fläche umgesetzt werden. Die Wirksamkeit soll bei den Maßnahmen wieder in den Vordergrund und formale förder- und kontrolltechnische Regelungen in den Hintergrund treten. Für die staatliche Verwaltung soll der Arbeitsaufwand sinken.

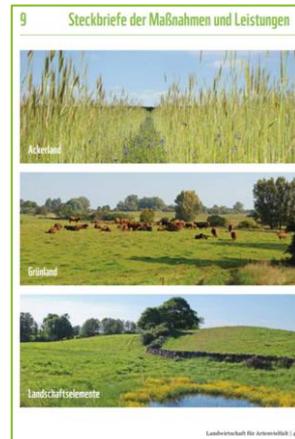
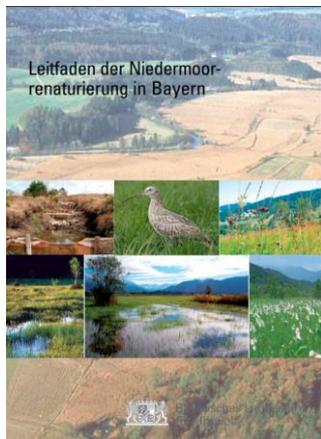
Modellregion Magdeburger Börde

Als Modellregion wurde die Magdeburger Börde ausgewählt. Hier, auf Deutschlands fruchtbarsten Böden, ist die Landschaft durch eine intensive ackerbauliche Nutzung geprägt. Im Fokus des Projekts stehen die Verantwortungsarten Rotmilan und Hamster und der Insektenschutz.

Leitfäden zur Umsetzung lokaler Projekte

Viele (schöne) Fotos von Biotopen, Fauna, Flora ...

... aber selten von Menschen



Lokale Aktionen für Äcker, Wiesen, Weiden, Moore, Biotope

Weiterführende Studien

(Der „Werbeblock“)

Arbeiten des **Ecologic Instituts** und seiner Partner zu

Farm to Fork Umsetzung

Carbon Farming Projekten

Stadt-Land Food Initiativen



<https://think2030.eu/wp-content/uploads/2021/02/European-food-and-agriculture-in-a-new-paradigm-WEB.pdf>



<https://www.ecologic.eu/de/18122>



https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/1410/publikationen/2019-11-08_texte_138-2019_run-abschlussbericht.pdf

Ecologic zu F2F, Moor-und Klimaschutz, Food Partnerschaften

Ernährungsräte und Food Partnerschaften

Landnutzungs- und Ernährungsthemen integriert angehen



<https://www.kopos-projekt.de/>

Ernährungsräte und Food Partnerschaften

Landnutzungs- und Ernährungsthemen integriert angehen



<http://www.ernaehrungsrat-koeln.de/>

| | |
|--|----|
| 2. Vom Feld bis zum Teller | 08 |
| 2.1 Landwirtschaftliche Flächen sichern | 08 |
| 2.2 Vielfalt landwirtschaftlicher Betriebe erhalten | 10 |
| 2.3 Regionale Sorten- und Artenvielfalt bewahren | 12 |
| 2.4 Regionale Futter- und Düngemittelkreisläufe etablieren..... | 14 |
| 2.5 Das regionale Lebensmittelhandwerk stärken..... | 16 |
| 2.6 Vielfalt in der regionalen Gastronomie bewahren..... | 18 |
| 2.7 Lokale Märkte & Handel stärken | 20 |
| 2.8 Regionalmarken stärken | 22 |
| 2.9 Alternative Vertriebsmodelle und partizipative Landwirtschaft umsetzen | 24 |
| 2.10 Gesunde Ernährung für Alle ermöglichen | 26 |
| 2.11 Umfassende Ernährungsbildung erreichen | 28 |
| 2.12 Nachhaltige Konsumententscheidungen fördern | 30 |
| 2.13 Kantinen und Catering neu ausrichten | 32 |
| 2.14 Verpflegung in Schule und Kita neu ausrichten | 34 |
| 3. Querschnittsthemen | 36 |
| 3.1 Lebensmittelüberschüsse vermeiden und umnutzen | 36 |
| 3.2 Verpackung vermeiden und reduzieren | 38 |
| 3.3 Transport umweltfreundlich organisieren | 40 |

Andere Food Partnerschaften

Auch die Großen bewegen sich ...



... aber bitte nicht so !

https://www.edeka.de/nachhaltigkeit/unsere-wwf-partnerschaft/die-kooperation/landwirtschaft_fuer_artenvielfalt.jsp



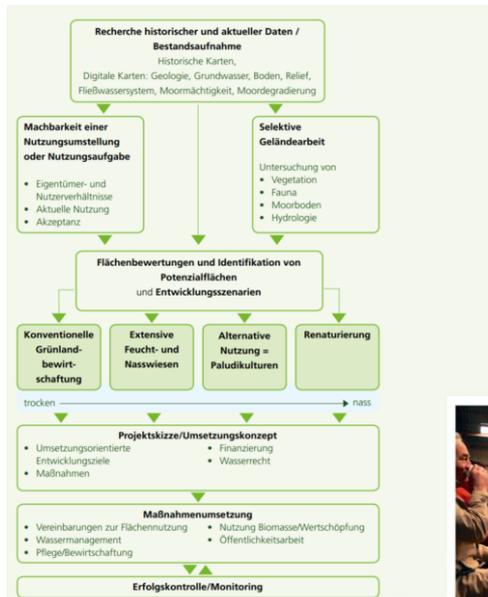
Kooperativer Klimaschutz durch angepasste Nutzung organischer Böden

Ein Leitfaden



Nr. 26 der DVL-Schriftenreihe „Landschaft als Lebensraum“

https://www.dvl.org/fileadmin/user_upload/Publikationen/DVL-Schriftenreihe_Landschaft-als-Lebensraum/DVL-Publikation-Schriftenreihe-26_Kooperativer_Klimaschutz_durch_angepasste_Nutzung_organischer_Boeden.pdf



Beteiligung

- Eigentümer, Nutzende
- Anrainer
- Anwohnende
- Naturschutz
- Wasserwirtschaft
- Landwirtschaft
- Kommunen



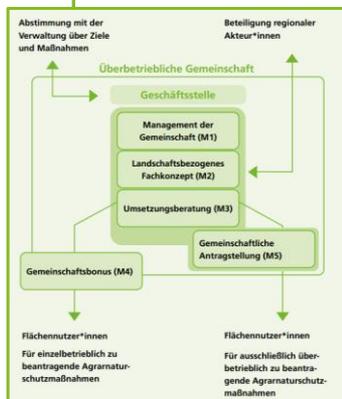


Deutscher Verband für
Landschaftspflege



DVL-Empfehlungen

Überbetriebliche Gemeinschaften – Mehrwert für den Natur- und Klimaschutz in der Agrarlandschaft



DVL Empfehlungen für überbetriebliche Gemeinschaften:

Module

für die gemeinschaftliche Umsetzung überbetrieblicher Maßnahmen:

- 1 Professionelles Management der Gemeinschaft,
- 2 Landschaftsbezogenes Fachkonzept,
- 3 Umsetzungsberatung, Wissenstransfer, Erfahrungsaustausch.

Darüber hinaus eventuell

- 4 Gemeinschaftsbonus für einzelbetrieblich beantragte Maßnahmen
- 5 Gemeinschaftliche Antragstellung für überbetrieblich beantragte Maßnahmen

https://www.dvl.org/fileadmin/user_upload/Publikationen/Fachpublikationen/DVL-Publikation-Fachpublikation-Empfehlungen-UEberbetriebliche-Gemeinschaften.pdf

OECD Studie zu kooperativen Ansätzen



Übersicht

COMET/ADU/CA/ENV/EPOC(2012)1/FINAL

2014-2015

Joint Working Party on Agriculture and the Environment

FRUITING: AGRI-ENVIRONMENTAL PUBLIC GOODS THROUGH COLLECTIVE ACTION

Final report: February 2015 (final version submitted 4 July)

2015/02/04

Erfolgsfaktoren erfolgreicher partnerschaftlicher Zusammenarbeit

Überwindung von Hindernisse Erreichung besserer Ergebnisse

| | |
|--|--|
| <p>Ökosystem Charakteristika</p> <p>Kenntnis der Umweltpotentiale Angemessene Abgrenzung Sichtbare positive Ergebnisse</p> | <p>Gruppen Charakteristika</p> <p>angemessene Gruppengröße Homogenität von Identität und Interessen Heterogenität der Ausstattungen Leadership und Kommunikation Gemeinsame Ziele und Verständnis Vernetzung, Institutionen, Vereine Sozial-Kapital: Reputation, Vertrauen, Gegenseitigkeit</p> |
| <p>Institutionelles Design</p> <p>lokal angepasste Managementregeln angemessene Governance (Führungsstrukturen) Monitoring und Sanktionen</p> | <p>Externes Umfeld</p> <p>Finanzielle Förderung Nicht-finanzielle Unterstützung Vermittler / Koordinatoren Mehrebenen Koordination</p> |

Hindernisse

- Free Rider
- Skepsis gegenüber Kooperation
- Kosten der Organisation
- unsicheres Politikumfeld

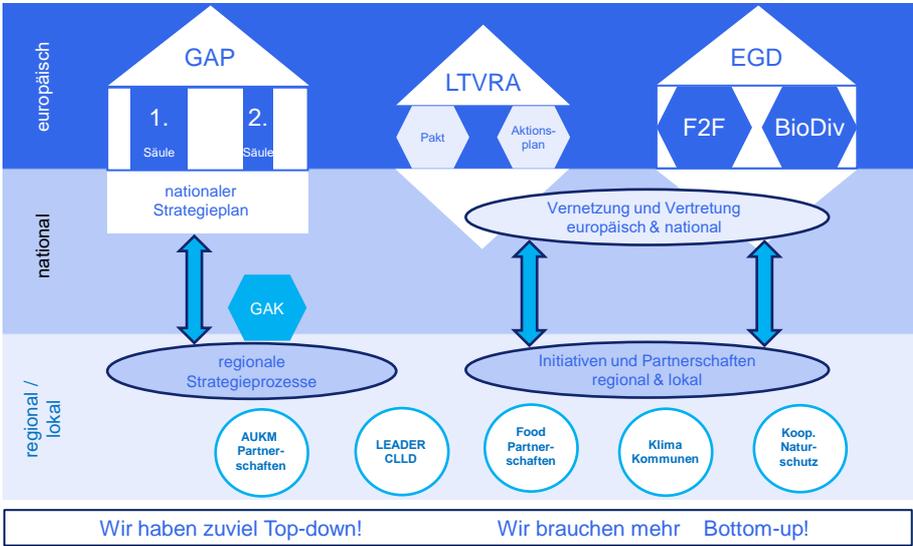
Ergebnisse

- passender geographischer und ökologischer Zuschnitt
- Kosteneinsparungen
- Wissens- und Erfahrungsaustausch
- gesteigerte Schlagkraft
- Lösung lokaler Herausforderungen

Basierend auf: OECD (2013): Providing Agri-Environmental Public Goods through collective Action, COM/TAD/CA/ENV/EPOC(2012)11/FINAL

Governance von Projekten und Gemeinschaften
27

Von Visionen zu Strategien und Aktion – Stimme und Stärke durch Vernetzung



europäisch

national

regional / lokal

GAP

1. Säule 2. Säule

nationaler Strategieplan

GAK

regionale Strategieprozesse

AUKM Partnerschaften **LEADER CLLD** **Food Partnerschaften** **Klima Kommunen** **Koop. Naturschutz**

LTVRA

Pakt Aktionsplan

EGD

F2F BioDiv

Vernetzung und Vertretung europäisch & national

Initiativen und Partnerschaften regional & lokal

LTVRA LongTerm Vision for Rural Areas

EGD European Green Deal

F2F Farm to Fork - Biodiversitäts - Strategie

BioDiv Biodiversitäts - Strategie

GAP Gemeinsame EU Agrarpolitik

GAK Gemeinschaftsaufgabe AK

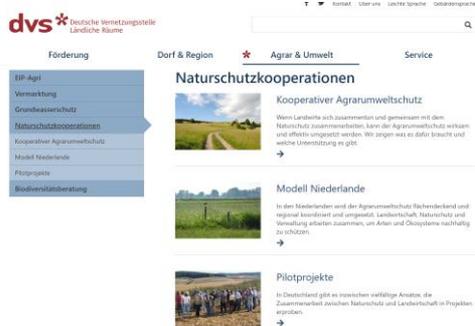
AUKM Agrar-Umwelt- und Klimaschutz-Maßnahmen

CLLD Community Led Local Development

Governance: nationale und europäische Vernetzung
28

Lokale Initiativen und Partnerschaften müssen über **Netzwerke** verknüpft werden

national



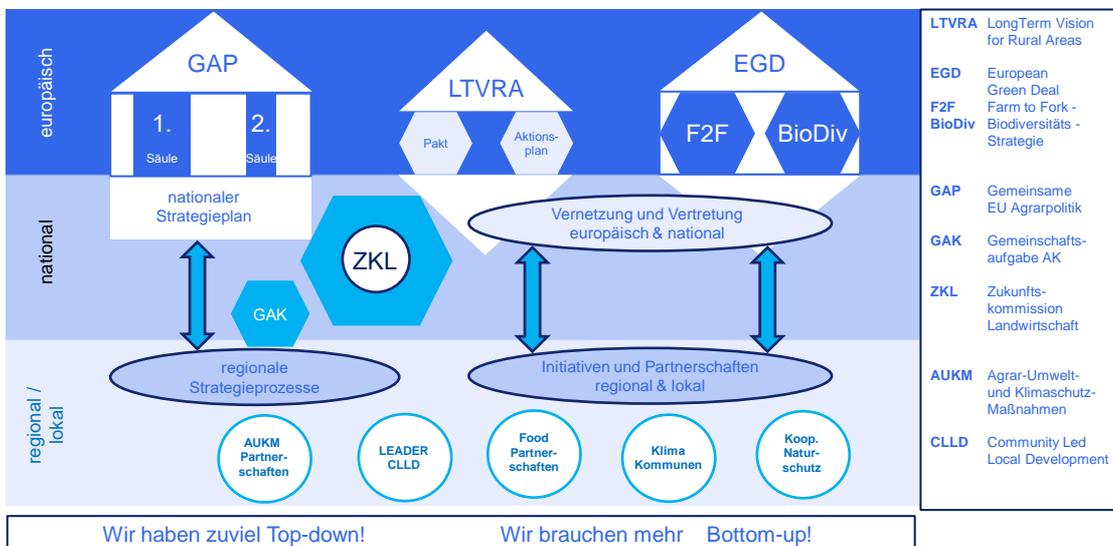
und europäisch



Nur so gewinnen sie **Stimme und Stärke**

auf nationaler und europäischer Ebene

Von Visionen zu Strategien und Aktion – die ZKL





Zukunftskommission
LANDWIRTSCHAFT

Zukunft Landwirtschaft.
Eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe
Empfehlungen der Zukunftskommission Landwirtschaft

Die ZKL empfiehlt:

Zukünftig sollten Agrarumweltmaßnahmen, (AUKM), auch durch **gemeinsam getragene Kooperativen auf regionaler Ebene** (z. B. Landkreis) organisiert werden.

Deshalb ist ein **rechtlicher und organisatorischer Rahmen** für diese Zusammenschlüsse zu schaffen, der sie in die Lage versetzt, Auswahl, Durchführung und Förderung der Maßnahmen für die Betriebe zu organisieren. (S.104/187)

...

Noch in diesem Jahr das vorgestellte Verfahren der Organisation geeigneter AUKM durch regionale Zusammenschlüsse ... in **umfangreichen Pilotversuchen** zu erproben.

Dafür sollte ggf. ein **passendes Bundesprogramm** schnellstmöglich aufgelegt werden, um solche **Kooperationen von Betrieben und Naturschutzorganisationen** entwickeln und erproben zu können.

Dabei kann auf schon **bestehenden Initiativen** des kooperativen Naturschutzes (**z. B. Landschaftspflegeverbände**) aufgebaut werden.

Parallel sollten die notwendigen **Änderungen im Rechtsrahmen** (u. a. Haushaltsrecht) auf den Weg gebracht werden. (S.105/187)

https://www.bmel.de/SharedDocs/Downloads/DE/Landwirtschaft/abschlussbericht-zukunftskommission-landwirtschaft.pdf?__blob=publicationFile&v=3

Nationale Strategien: Zukunftskommission Landwirtschaft (ZKL)

32

Wir brauchen runde Tische !



- aber nicht nur im Kanzleramt, ...



sondern hundertfach vor Ort ...
und gut vernetzt !



**Das Land braucht mehr
als langfristige Visionen**

Nachhaltige Strukturen und konkrete Aktionen der Zusammenarbeit

Heino von Meyer

heino.vonmeyer@ecologic.eu

+49-175-434-0-424